







# Teuber's Riesenzelt

auf dem  
**Christmarkt, Rathausplatz**  
vom 15. bis 24. Dezember 1928  
bringt auch Weihnachten 1928 in seiner  
**Spezial-Glas-Spielwaren- und**  
**Christbaum-Schmuck-**

Ausstellung ein Riesangebot zu bekannt  
**billigen Preisen**  
in herrlicher Uebersicht.  
Eigene Abchlüsse — Keine Kommission.

**Fritz Teuber**  
Goethestraße 53, I.

## Unsere enorme Auswahl in Bettwäsche und Bettuchern

ist bekannt.  
Großer Umsatz! Geringe Kosten!  
Sie kaufen billig bei uns!  
Wirklich billig!

Und erhalten **Rabattmarken!**  
**Spezial-Wäschegegeschäft**  
**Arthur Hähnel**  
Schulstraße 5.

## Seiden-Goutache-Mebe

schwarz und farbig  
in verschiedensten Ausführungen, Riesenauswahl  
**Max Bergmann, Seilermeister**  
Hauptstraße 32. — Rabattmarken.



empfehlen  
**E. Schmock**  
Messerschmiedestr.

## Für Weihnachts- Geschenke

finden Sie eine  
Riesenauswahl in

**Kaffee-, Tafel- und  
Wasch-Serviceen**  
**Nickel-, Alpaka- und  
Solinger Stahlwaren**  
**Korbmöbel und  
Korbwaren aller Art**  
**Spielwaren**

vom billigsten bis zur  
besten Ausführung im

## Riesaer Kaufhaus

**E. Pätzold**  
Wettinerstraße  
Ecke Breitstraße.

**Rote Hände** oder brennend rotes Gesicht wirken  
unrein. Ein wirksames Mittel da-  
gegen ist die kühlende, reizmildernde  
und feuchtigkeit-entziehende  
und feuchtigkeit-entziehende  
Fuderunterlage vorzüglich geeignet. Ueberraschender Erfolg. Tube  
1 RM., wirksam unterstützt durch Desodor-Beisetz, 50 Pf.  
In allen Chloroform-Verkaufsstellen zu haben. kl. 1029

## Zum Weihnachtsfest

empfehlen wir unseren werten Mitgliedern  
die Erzeugnisse  
unserer Groß-Bäckerei  
von bekannter Güte!

## Rosinenstollen Mandelstollen

per 4 Pfund Mk. 3.25  
Extra Qual. Mk. 4.25

Bestellungen werden in allen Verteilungstellen  
bis 9. Dezember 1928 angenommen.

## Unsere Fleischererei

bleibt bemüht, in Fleisch und  
Wurstwaren das Beste zu liefern

Sämtliche Verteilungstellen sind Sonntag, den 16. und  
23. Dezember 1928, von 1/1 bis 6 Uhr abends geöffnet!

Warenabgabe nur an Mitglieder!  
Alle Verbraucher können Mitglied werden!

Mitglieder, deckt Ihren Bedarf im eigenen Geschäft!

## Bezirks-Konsum- und Sparverein

"Volkswohl" a. G. m. b. H.  
Riesa, Großenhain, Oschatz.

Das „Riesaer Tageblatt“ ist von jeder  
das Blatt der Familien-Anzeigen!

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergesslichen Mutter

## Frau Emilie verw. Fleck

sagen wir allen nur hierdurch für die letzten Ehrungen und An-  
teilnahme den

### herzlichsten Dank.

Poppitz, den 6. Dezember 1928.

Familie Richard Fleck  
nebst Hinterbliebenen.

Heute vormittag erlachte Gott von ihrem langen, schweren  
Leiden meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger-  
und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Alma Klose

geb. Rathig.

Riesa, 6. Dezember 1928.

Tiefbetruert sagt dies an

Johannes Klose

sowie im Namen der Angehörigen.  
Beerdigung erfolgt Montag nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Am 4. Dezember 1928, nachm. 5 Uhr, verschied plötzlich  
und unerwartet, an den Folgen eines Unglücksfalles, unser lieber,  
guter Onkel und Großonkel, Herr

## Friedrich Karl Hofmann

kurz vor Vollendung seines 79. Lebensjahres.

In tiefem Schmerz

Nünchritz, Paul Senar und Frau Liesl geb. Jähns  
den 4. Dez. 1928. Reinhold Weise und Frau Toni  
Frieda Sannar geb. Senar, Gumbitz.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachm. 1/2 Uhr vom  
Trauerhause aus statt.

## Komplette Turngeräte

— auch Einzelteile —  
**Gitter-Schaukeln**  
bestes eigenes Fabrikat  
**Max Bergmann, Seilermeister**  
Gauptstraße 32. — Rabattmarken.

## ELECTROLA

Wirkbarste  
Schallplatten  
erzielte Schallungen, führend in Ton-  
schönheit und Widergabe, empfiehlt  
Musik-Spezialhaus  
autorisierte Electrola-Verkaufsstelle

**B. Zeuner, Riesa**  
Inh. E. Fritsche  
Gauptstraße 49 — Telefon 696.

## Herm. Reinhardt Söhne

Wasch-, Bleich- und  
Pflanz-Anstalt **Leisnig** Färberei und  
Reinigung.

Spezial-Wäsche u. Spannaparat für  
**Stores u. Gardinen**  
Jeder Art

Ausbessern u. Kunststopfen  
wird übernommen!

Zier- und Häkeldeckchen  
feine Tischdecken  
gewaschen, gespannt und gebügelt!  
Auf neu!

Annahmestellen:  
Riesa: Pausitzer Straße 5  
Röderau: Zeithainer Straße 6  
Abholung und Rücklieferung jeden  
Donnerstag.

## Abonnements

auf sämtliche Unterhaltungs- u. Robe-  
zeitungen nehmen jederzeit entgegen  
und liefern durch Boten für Riesa und  
weitere Umgebung ins Haus. — Probe-  
nummern liegen kostenlos zur Verfügung.

**Johannes Ziller, Riesa, Hauptstraße 55.**  
— Beratung 378. —



**Uhren ohne Tadel**  
sind Anker-Uhren  
von Kölsch.

## G. Rüdiger

empfehlen billigst  
Reinigen  
Werkzeuge  
Hilfsmittel  
Wegwerfer  
Eisenarbeiten  
Werkzeuge  
Reinigungs-  
mittel  
Eisen-  
Werk-  
Zeugnisse

Gothestr. 41

## Bessere Bioline

von edlem Ton, preiswert  
in gute Hände zu verkaufen.  
Belichtung jederzeit, auch  
Sonntags vormittags.  
Tobeln, Zwingerstr. 42, pt.



## Schaukel- u. Spielpferde

in guter Qualität.  
Sattlerfachgeschäft  
**Clemens Wolf**  
Gauptstraße 30.

## Uhren

kauft man preiswert bei  
**Paul Vetter**  
Größe, Alleestr. 13

V. A. O. D.  
Sonnabend, d. 8. Dezember  
nachm. 5 Uhr  
Bilder-Vertrag  
für Kinder im Heim.  
Die heutige Nr. umfasst  
13 Seiten.

## Leibwägen



Wärmflaschen  
Kohlenkasten  
Ofenschirme  
Ofenversetzer  
empfehlen

**A. Kuntzsch**  
Hauptstraße 28.

### Politische Tagesübersicht.

Der polnische Widerstand der ukrainischen Volkswirtschaften. In dem polnischen Widerstand der Volkswirtschaften ist noch keine Änderung eingetreten, da infolge der Präsidentenwahl keine Verhandlungen mit den polnischen und telegraphischen Beamten und Angestellten stattfanden. Die Rückstände an Verhandlungen, vor allem an Polen, wehren sich in immer größerem Umfang.

Die neue Fällungsmaßnahme in den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen. Die die baldmögliche Eröffnung und andere Wähler berichten, hatte der Generaldirektor der deutschen Regierung für die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen, Minister Giermes, der gestern vormittag hier eintraf, bald nach seiner Ankunft mit dem polnischen Delegationsführer von Twardowski eine zweitägige Unterredung. Eine zweite Konferenz mit Minister von Twardowski, an der die Mitglieder der deutschen Delegation teilnahmen, fand von 6 bis 7 Uhr statt. Die Agentur Press berichtet, daß der deutsche Standpunkt eine genaue Erörterung von Seiten der polnischen Regierung erforderlich machen werde. Der gleiche Agentur zufolge reist Minister Giermes heute abend nach Berlin zurück.

Die Verfassung der polnischen Finanzen. Wie der Demografische Zeitungsbericht erzählt, ist der Bericht des Beauftragten des Reichsparlamentarismus über die Beurteilung der polnischen Verfassung und Finanzfragen nunmehr abgeschlossen. Er wird der Regierung in Darmstadt in den nächsten Tagen eingereicht. Die polnische Regierung, an deren Wunsch die Prüfung bis in alle Einzelheiten vorgenommen wurde, nimmt dann zu den einzelnen Fragen noch einmal Stellung, und von dem Abschluß dieser Stellungnahme wird es abhängen, wann der endgültige Bericht des Reichsparlamentarismus der Öffentlichkeit vorgelegt werden kann.

Verhängende Meldungen aus Kiew. Aus Kiew ist in Kiew in Kiew eingetroffene Meldungen besagen, daß die alarmierenden Meldungen über die Vorgänge in Kiew wesentlich übertrieben seien. Die Niederbrennung des königlichen Palastes und des Regierungsgebäudes in Jalta, dem Zentrum der Unruhen habe sich als unrichtig erwiesen. Den Krawallen komme nur lokale Bedeutung zu. Die Unterdrückung der Bewegung bereite keine Schwierigkeiten.

Ueber Rinderheuteitsfragen vor dem polnischen Sejm. Auf Grund eines ukrainischen Antrages in bezug auf die Abänderung des bestehenden polnischen Schulgesetzes begann am Mittwoch in der Schulkommission des polnischen Sejm eine Debatte über die Schulpolitik der Regierung gegenüber den Rinderheuten. Es handelte sich dabei in erster Linie um die Frage, ob das in dem Angebotene bestehende Prinzip der national-gemeinschaftlichen Schule weiter beibehalten werde oder ob man zur einheitlichen nationalen Schule zurückkehren soll. Ganz besonders interessiert sind die Ukrainer und Belarussen, da die sogenannte Ultraquellungsrepublik das Unterrichtsweesen der Rinderheuten vollkommen vernichtet beim der Volontierung preisgegeben hat.

### Das Echo der Unterhausrede Chamberlains.

London. Daily News schreibt in einem Leitartikel. In dem die britische Staatssekretär des Äußeren Poincaré phantastische Auslegung des Versailler Vertrages formal akzeptiert, gibt er der französischen Regierung das Recht, ihre Truppen auf deutschem Gebiet zu behalten, bis der letzte Pfennig für Reparationen bezahlt ist, das heißt für dreißig, vierzig oder fünfzig Jahre. Das ist eine ungeheuerliche Humung, die auch bei enger Auslegung des Vertrages nicht haltbar ist. Sie widerspricht in gleicher Weise dem gefundenen Vertrag und den Verpflichtungen politischer Ehre. Warum hat der Staatsmann Chamberlain es über sich gebracht, diese Bombe mitten in den Reparationsstreit hineinzumischen? Wir glauben, daß die wirkliche Erklärung der anstrengten Herausforderung Chamberlains an Deutschland ebenso wie seines erstaunlichen Marineparis mit Frankreich darin liegt, daß er ein Opfer der durch die geschickten Schmeicheleien französischer Staatsmänner bei ihm hervorgerufenen Empfindungen ist. Er scheint völlig unfähig zu sein, über den französischen politischen Horizont hinauszublicken. Wenn Chamberlain nur ein Schein der Weisheit und des Brutes besäße, die er seinem hohen Amt schuldig ist, würde er offen und ohne Verheimlichung sagen, daß Großbritannien sich weigere, Frankreich weiterhin schwachlich Gefolgschaft zu leisten in einer gefährlichen Politik des aggressiven Militarismus, der unter der Ägide alten Nebenart von der nationalen Sicherheit verborgen ist.

Der Pariser Berichterstatter der Daily News meldet: Chamberlain Rheinländerklärung hat in Frankreich ungewohnten Jubel erregt. Seltener ist einem britischen Minister in den letzten Jahren so großes Lob gesendet worden, wie jetzt Chamberlain. Seine Erklärung ist eine tolle Dummheit für die kleine, aber zunehmende Zahl von Franzosen, die die Ansicht vertreten haben, daß Deutschland ein Recht auf das baltische Rheinland hat.

Das Arbeiterblatt Daily Herald schreibt: Die Wirkung der ganzen Erklärung Chamberlains auf die Deutschen besteht darin, daß ihnen den Eindruck zu erwecken, daß die in Vercors erregten Hoffnungen drei Jahre später wieder vereitelt worden sind, und daß man zu einer Phase gehandelter Beharrens auf den Bestimmungen (oder vielmehr auf der möglichst rückfälligen Auslegung der Bestimmungen) des Versailler Vertrages zurückkehrt. Es wird gemeldet, daß die deutsche Regierung um Aufklärung ersuchen wird. Sie wird dies vielleicht für nötig halten. Aber es ist es nur nicht, dem Unterhaus und dem englischen Volk muß Erklärung gegeben werden. Was für wir wissen müssen, ist nicht, wie Sir Cecil Curie gewisse Stellen des Versailler Vertrages auslegt oder welche fremden Hoffnungen Chamberlain vielleicht für eine unbestimmte Zukunft hegt, sondern eine klare und deutliche Darstellung der Haltung und der Absichten der britischen Regierung in der Phase der Verlangung der Rheinlandbesetzung, für die durch die Unterzeichnung des Locarno-Vertrages und die praktische Erfüllung der Reparationsverpflichtungen durch Deutschland eine Verpflichtung geschwunden ist.

### Die Amtsenthebung

#### des zweiten Bürgermeisters von Danzig.

Danzig. Ueber die der Amtsenthebung des zweiten Bürgermeisters von Danzig Dr. Weigel und des Stadtschulzen Gumbert zugrunde liegenden Vorgänge erfahren wir von unabhängiger Stelle nachfolgendes: Die Differenzen zwischen diesen beiden Magistratsmitgliedern und dem ersten Bürgermeister Burmann bezogen sich auf die Verwaltung des Sparkassen. Diese interne Angelegenheit des ersten Bürgermeisters gab den Anlaß zu dem Weisheits. Von ungewohnter Weise wurde dann eine wilde Versammlung einberufen und zwar ohne Mitwirkung irgendwelcher politischer Parteien, die sich gegenseitig ausgrenzten

## Geberings Schiedsspruch Ende der nächsten Woche.

Der Reichsinnenminister Gebering hat am Mittwoch vor dem Vertreter der Presse genaues Auskunft über seine Mission zur Beilegung des Eisenkonflikts gegeben.

Der Minister trat zunächst verschiedenen irrtümlichen Meldungen entgegen. Er ist nicht mit gebundener Mission entsandt worden, er hat nur an die Übernahme des Auftrags der Reichsregierung zwei Bedingungen gestellt, daß beide Parteien ihn als Vermittler anerkennen und daß ihm sonst keinerlei Bedingungen gestellt werden. Beide Parteien haben ihn als Vermittler anerkannt, und Bedingungen sind ihm nicht gestellt worden.

Die Arbeitgeber haben allerdings, wie der Minister darlegte, den Wunsch geäußert, daß erstens die Arbeitskräftefrage in den Kreis der Erörterungen mit eingeschlossen würde, und daß diese Frage in dem Schiedsspruch geregelt würde, daß zweitens die Regelung möglichst langfristig erfolgen möge und daß drittens der Minister sich an Ort und Stelle über die Wirtschaftslage der Betriebe unterrichten möge.

Der Minister hat angeklagt, diese Wünsche zu berücksichtigen, zumal er überzeugt war, daß sie auch von den Gewerkschaften geteilt würden. Ich bin auch nicht in das Revier entsandt worden, führte der Minister weiter aus, denn als aller Kenner des Bezirks wußte ich, daß es notwendig sei, daß meine Anwesenheit dem Bezirk zu Nutzen, daß die Reichsregierung die endgültige Beilegung des Konflikts nicht auf die lange Bank schieben wolle. Ich hatte die Arbeitgeber telegraphisch ermahnt, Vorbereitungen zu treffen, daß Dienstag früh die Arbeit wieder aufgenommen werden könnte und daß wurde mir telegraphisch angefangen. Nun kam es darauf an, daß die Arbeitsaufnahme sich möglichst glatt vollziehe, und ich hätte auch Anordnungen treffen können, wenn nicht durch beide Gruppen von selbst die reibungslose Wiederherstellung der Arbeit gelungen wäre. Erfreulicherweise habe ich dazu keinen Grund gehabt, denn auf beiden Seiten besteht das Bestreben, die Wiederaufnahme der Arbeit so schnell wie möglich zu lassen. Die glatte Aufnahme der Arbeit geschieht natürlich ein, daß Maßnahmen weder von Betriebsräten noch von Aufsichtsräten noch auch von Arbeitern erfolgen dürfen.

Ich habe auch deshalb von irgendwelchen Verfügungen Abstand genommen, weil man mit möglichst leichter Hand diesen Konflikt lösen soll. Von den Arbeitgebern ist mir das bestimmte Versprechen gegeben worden, daß Maßnahmen nicht erfolgen werden. Irrendweise Meinungsverschiedenheiten sollen zwischen beiden Parteien durch die Organisationsstellen, auf der einen Seite die Betriebsräte und die Gewerkschaften auf der anderen Seite die Arbeitgeberorganisation, ausgeglichen werden. Etwa 75 Prozent der Betriebe werden am Schluß dieser Woche wieder laufen. Das nicht alle Arbeiter reiblos wieder eingestellt werden können, liegt an der Struktur der Betriebe, an der Notwendigkeit, das Werk wieder anzulassen, das Schichtenweesen zu regeln und sonstigen technischen Gründen.

Ich habe Besprechungen, nicht Verhandlungen, gehalten mit Generaldirektor Höpfer, mit den Gewerkschaften des Metallarbeiterverbandes in Dortmund und Essen, den Vertretern des christlichen Arbeiterverbandes in Dülberg und Direktor Rabe vom Arbeitgeberverband Nordwest. Abgesehen von der Sache meiner persönlichen Anwesenheit, also dem Gehören eines psychologischen Bedürfnisses, haben Verhandlungen über den materiellen Inhalt meines Schiedsspruchs noch nicht stattgefunden. Ich habe den Dingen vollkommen uninteressant gegenüber. Ich habe, als von

meinem Auftrag gesprochen wurde, weder den Reichsarbeitsminister noch den Reichswirtschaftsminister zu Rate gezogen, und auch vermieden, mit den beiden Parteien materielle Besprechungen zu führen. Ich habe mich bis zur Übernahme meines Auftrages überhaupt nicht um die Dinge gekümmert; jetzt aber habe ich nicht nur den Schiedsspruch von Jütten zu prüfen, sondern will auch den von Regierungsrat Bergemann geführten Verhandlungen entsprechen, also beide Ergebnisse nachprüfen. Das erfordert natürlich Zeit. Der Reichsarbeitsminister konnte zu dem Schiedsspruch von Jütten lebhaft ja oder nein sagen, ihn aber nicht abändern, ich habe jetzt aber das Bestreben, einen Schiedsspruch zu fällen, der hier- und dort nach beiden Seiten ist, ich will einen Schiedsspruch fällen, der den Bedürfnissen der Arbeiter und den Verhältnissen der Industrie gerecht wird, und vor allem eine Basis für einen längeren Arbeitsfrieden in Nordwest schafft. Sobald ich die rechtlichen und wirtschaftlichen Konsequenzen des Schiedsspruchs von Jütten und des Ergebnisses der Bergemannschen Verhandlungen übersehe, werde ich wieder in den Bezirk gehen und die Besprechungen mit den Parteien von neuem aufnehmen. Dabei wird es sich auch um die Arbeitszeit handeln; es gibt im Bezirk Nordwest Arbeiter, und vielleicht auch Angestellte, die noch eine Arbeitszeit von sechs Stunden haben, auch in den schwersten Betrieben von 57 Stunden. Ich sage nicht, welche Absichten ich dafür habe, sondern will nur bemerken, daß meine Arbeit nicht in ein oder zwei Tagen gelöst werden kann.

Die Besprechungen mit den beiden Gruppen will ich gesondert halten, zunächst die Christlichen und Christ-Dunkerschen zusammen befragen und dann die Nordwestgruppe der Arbeitgeber zusammen und schließlich will ich in kombinierter Besprechungen eine Grundlage für den Schiedsspruch bilden. Wie dieser ausfallen wird, kann ich noch nicht sagen. Bis zum Ende werden auch keine Mitteilungen ausgegeben werden.

Der Schiedsspruch wird wohl erst Ende der nächsten Woche gefällig werden können. Der Reichsarbeitsminister würde sich nicht desavouiert fühlen, wenn ich von dem Inhalt des von ihm für verbindlich erklärten Schiedsspruchs abweiche. Ob ich den Jüttenischen Schiedsspruch anerkennen werde, kann ich weder bejahen noch verneinen. Ich glaube aber kaum, daß ich ihn in der Form anerkennen kann. Der Schiedsspruch berührt nicht die Lohnunterschiede in der Gütten- und Walzwerkindustrie, sondern stellt ein Schema auf, das im Wesen nicht angebracht ist. Diese Unterschiede und auch das soziale Element dabei dürfen nicht außer acht gelassen werden.

Der Minister Wiffel konnte diese Dinge nicht berücksichtigen, weil er, wie gesagt, zu dem Schiedsspruch nur ja oder nein sagen konnte. Eine Ablehnung des Schiedsspruchs hätte die größten Erschütterungen herbeiführen können, er war also in einer gewissen Zwangslage.

Ich habe mit Zustimmung der beiden Parteien volle Freiheit bei meinem Schiedsspruch und werde sie nutzen in jeder Form, auch in den sozialen Gesichtspunkten. Eine Desavouierung des Schiedsspruchs des Ministers Wiffel bedeutet mein Auftrag durchaus nicht. Wenn wir jetzt an die bisherigen Verhandlungen anknüpfen können, so kann das Verdienst daran der Regierungspräsident Bergemann beanspruchen. Ich möchte für meine Person, und ich glaube auch für die Reichsregierung erklären, daß Herr Bergemann den größten Dank für seine mühevollen und un dankbare Aufgabe verdient.

## Verständigung zwischen Preußen und Hamburg.

### Preußen und Hamburg wollen gemeinsam den Belthafen ausbauen.

Nach den heftigen Fezden, die vor mehreren Jahren zwischen Preußen und Hamburg in der sogenannten Groß-Hamburg-Frage ausgebrochen waren und in den hamburgischen Wünschen nach Gebietsvergrößerung für den Hamburger Belthafen schwerste preussische Bedenken wegen des zu erwartenden unangenehmen Kostenanstiegs in den hamburgischen Randgebieten entgegengekehrt werden mußten, ist es erfreulich, daß nunmehr dank der Bemühungen der beiderseitigen leitenden Staatsmänner, des preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun und des regierenden hamburgischen Bürgermeisters Dr. Peterßen eine Basis für die Verständigung gefunden ist.

Ministerpräsident Braun will gegenwärtig an der Spitze einer preussischen Sachverständigen-Kommission in Hamburg, um Richtlinien für eine künftige Zusammenarbeit zwischen Preußen und Hamburg im Gebiet der untern Elbe zu schaffen. Der Gegenseite zu früher, wo in den beiderseitigen Parlamenten die Staatschefs sich in harten Worten ihre recht gegenteilige Meinung sagten, ergibt wohl schon daraus, daß diesmal die preussische Delegation von der Hamburger Regierung festerlich empfangen wurde und daß sie als Sachverständigen des Reichs in der Rolle des Sachverständigen der inneren Reglementierung des Reichs die Möglichkeit gegeben, dieses historische Treffen zu veranstalten und heimliche, parteiliche Sonderverträge beiderseits auszuschließen. Das hat erst kürzlich Dr. Peterßen die große Mission Preußens für die Einigung der deutschen Länder betont und hinzugefügt, sein hamburgischer Staat würde als erstes bereit sein, im Reichslande Preußen auszuweichen.

Insgesamt auf die Landesplanung wurde bereits Uebereinstimmung dahin erzielt, daß eine besondere Kommission einen Gleitungsplan für das Gesamtgebiet entwerfen solle. Für die Verkehrsverteilung wurde eine Arbeitsgemeinschaft in Aussicht genommen, die namentlich ein einheitliches Kraftfahrwesen zwischen Hamburg und den preussischen Gebietsanteilen anstreben soll. Am weitesten fortgeschritten ist erfreulicherweise die bedeutsamste Frage, nämlich die Erörterung des Belthafen-Problems. Ziel der Verhandlungen ist hierbei, das gesamte Ostengebiet von Hamburg, Altona und Harburg-Wilhelmsburg so zu verwalten und auszubauen, daß für die Wirtschaft ein einheitlicher Gesamthafen entsteht, der den Wettbewerb der beteiligten Einzelhäfen ausschaltet und in dem die Unterschiede aus der verschiedenen Landeshoheit möglichst verschwinden. Ein Uebereinstimmen über die Gründung einer Ostengebietsgesellschaft ist bereits vorbereitet. Nebenbei laufen noch zahlreiche kleinere

Angelegenheiten, die alle das Ziel verfolgen, die Wirtschaftlichkeit des Unterelbe-Gebietes, die für den Hamburger Hafen von immer größerer Bedeutung ist, nicht unter den noch bestehenden zwei verschiedenen Staatshoheiten leiden zu lassen.

Als weiteren Ausdruck des preussisch-hamburgischen Freundschaftsbundes gab der Hamburger Senat am Mittwoch abend im Rathaus dem preussischen Ministerpräsidenten einen feierlichen Empfang, wobei zunächst Bürgermeister Dr. Peterßen in einer längeren Begrüßungsrede das Wort nahm, wobei er bekannte, daß erst die Bestrebungen, zum Staatsfrieden zu kommen, ihn vermochten, die „Groß-Hamburg-Frage“ von gesamt-deutschen Gesichtspunkten aus zu betrachten. Er feierte dann die gegenwärtigen Verhandlungen als geschichtlich bedeutsame Akte, die den Abschluß von seit den 60er Jahren das vorigen Jahrhunderts schwersten Verhandlungen über die Ausgestaltung des Niederelbe-Gebietes bringen sollte. Bei Hinweis auf die in aller Stille geleistete Vorarbeit zwischen Vertretern Preußens und Hamburgs dankte er für den geeigneten Willen, eine Lösung zu finden, die weder hamburgisch noch preussisch sondern beidseitig sein soll. Dr. Peterßen dankte dann vor allem dem Ministerpräsidenten Braun für den Geist, in dem jetzt die Verhandlungen begonnen und geführt wurden, im letzten Jahre der deutschen Republik, als die ehemals hartnäckigen Gegner sich zum ersten Mal nicht als Vertreter ihrer Landesinteressen, sondern in dem entschlossenen Willen, den deutschen Einheitsstaat voranzubringen, an den Verhandlungstisch setzten. Seine Rede klang aus in einem Hoch auf das preussische Volk, dem die Schaltung des deutschen Schicksals anvertraut ist, seinen bewährten Führern, dem Ministerpräsidenten Otto Braun und die preussische Staatsregierung.

Darauf nahm der preussische Ministerpräsident Dr. Braun das Wort, um der freien und Hansstadt Hamburg für ihre warme Gastlichkeit zu danken und zum Ausdruck zu bringen, daß die Worte Dr. Peterßen in seinem eigenen Denken und Handeln den lebhaftesten Widerklang fanden. Gabe doch Dr. Peterßen nicht so sehr als Hamburger, denn als Deutscher gesprochen, und diesem Beispiel wolle er, der Ministerpräsident, folgen. Der Gedanke der Einheit und Schicksalsverbundenheit aller deutschen Länder und Volksteile habe in den gegenwärtigen Verhandlungen einen guten, erfolgversprechenden praktischen Ausdruck gefunden. Der Ministerpräsident brachte zum Schluß ein Hoch auf den Bürgermeister Peterßen, die freie und Hansstadt Hamburg und das ganze deutsche Vaterland aus.

ablehnend oder völlig vierseitig verhielten. In dieser Versammlung erging entgegen allen vorher gegebenen Versicherungen der zweite Bürgermeister Dr. Weigel während das Wort und ebenso Stadtschulzen Gumbert. Dabei wurde jede gegenteilige Meinung unterdrückt und jeder, der gegen die vorliegende Resolution stimmen wollte, bedroht. Der Regierungspräsident von Altona Dr. Weidert hat darauf sofort an Ort und Stelle eine eingehende Untersuchung vorgenommen und ist dabei zu folgender Entscheidung gekommen:

1. Der zweite Bürgermeister Dr. Weigel wird einmütig von seinem Amt entbunden; das Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Amtsenthebung ist gegen den zweiten Bürgermeister eingeleitet worden.
2. Die gegen den ersten Bürgermeister Burmann eingeleitete Verhaftung wegen der Verletzung der Dezerete wird als vollständig unbegründet zurückgewiesen.
3. Die Amtsführung des ersten Bürgermeisters wird in den Belangen der Stadt, die der zweite Bürgermeister vorgebracht hat, als in jeder Beziehung einwandfrei festgestellt.

## Offener Brief eines Landwirts.

16. Leipzig. Ein Landwirt in der Provinz Sachsen veröffentlicht folgenden offenen Brief:

Auf der letzten Provinzversammlung des Landbundes Provinz Sachsen führte der Vorsitzende, Herr von Wilmowitz, ein Beispiel an, daß die Landwirtschaft bedeutend schwerer belastet sei als die Industrie. Dieses Beispiel enthält noch nicht alle Lasten des Landwirts, und ich möchte die Führer des Landbundes bitten, den Bedröhten, Finanzbeamten und Städten die Lasten eines Bauern recht eindringlich klar vor Augen zu führen, um Gleichberechtigung zu erlangen.

Als Beispiel will ich die Steuern und Lasten meiner Wirtschaft, Größe 125 Morgen Acker und Wiese, 2 Morgen Gutsboden, anführen. Grundwert 110 000 Mark.

Ich habe im Wirtschaftsjahre 1927-28 zahlen müssen:

812.—	M. Grundvermögenssteuer
468.—	" Aufschlag für die Gemeinde
818.80	" Rentenbankzinsen
550.—	" Reichsvermögenssteuer
600.—	" Einkommensteuer
120.—	" Umsatzsteuer
924.—	" Kranken- und Invalidenfälle
144.40	" Berufsgenossenschaft
71.70	" Landwirtschaftskammerbeiträge
146.—	" Feuerversicherung
480.—	" Vogelversicherung

En. 3514.80 M.  
3514.80 M. Steuern und Lasten ist eine Belastung pro Morgen von 28.50 M. Um die Wirtschaft weiterzuführen, kommen hinzu die Ausgaben für Düngemittel, Futtermittel, Sämereien, Pflanz, Reparaturen u. Handwerkerleistungen. Bei dieser Belastung ist es unmöglich, eine Rente aus der Wirtschaft zu erzielen und den Mut zu behalten, weiter zu wirtschaften.

## Die Mittwoch-Fahrt des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen. (Telefon.) Wie der hervorragendste Führer des „Graf Zeppelin“, Kapitän Schwann, erklärt, ist die nächste Fahrt des Luftschiffes als reine Zweckfahrtenfahrt anzusehen und diene ausdrücklich wissenschaftlichen Zwecken. So wurden die verschiedenen Arten von Messungen, deren Vornahme vor der Amerika-Fahrt infolge der Kürze der Zeit nicht mehr möglich war, wie Reichwindgeschwindigkeit- und Strömungsmessungen usw. nachgeholt. Das Resultat der getriebenen Versuche ist, soweit es sich über die Höhe, die Aufwindgeschwindigkeit und die Richtung der Luftfahrt nahm niemand an dem Fluge teil. In Bord waren außer der Mannschaft und einigen Mitarbeitern des Luftschiffes nur ein Funkmännchen, Professor Dr. Dietmann-München und Professor Dr. Hausmann von der Technischen Hochschule Berlin.

Bundacht werden die Ergebnisse der nächsten Versuchsfahrt aufzunehmen und der Plan für die weiteren Versuchsfahrten angearbeitet. Falls die Wetterverhältnisse günstig bleiben, wird die zweite Versuchsfahrt bereits am Freitag erfolgen.

## Reichsbad-Dienstadt am 2. Januar.

Berlin. Der Start des zweimotorigen Reichsbad-Flugbootes „Hokra“ zum Fluge über den Atlantik nach Nordamerika ist nunmehr, wie eine hiesige Korrespondenz aus verlässlicher Quelle erfahren haben will, endgültig auf den 2. Januar festgesetzt worden. Der Start der „Hokra“ wird in Travemünde erfolgen, wo die Maschine jetzt ihre Probeflüge durchgeföhrt hat, und der Flug wird dann in Etappen, vorwiegend wieder über die Azoren, vor sich gehen.

## Kommt Chamberlain nicht nach Lugano?

Berlin. (Funkpruch.) Die B. Z. vergleicht eine Londoner Meldung, wonach Chamberlain die Völkerverbund-organen dahin verständigt haben soll, daß er nur dann nach Lugano kommen werde, wenn bis zur Lösung des Völkerverbundes eine wesentliche Besserung im Verhalten des Königs einsetzten sei. Das Blatt schließt aus dieser Meldung, daß Chamberlain eine Begegnung mit Stresemann vermeiden wolle, weil seine Erklärung zur Räumungsfrage in Deutschland einen Sturm auslöste hätte.  
Wie wir auf Grundlegung erfahren, liegt an Berliner unehdlicher Stelle aber noch keine Nachricht vor, bis die Londoner Meldung bestätigt könnte.

## Eine Entschlebung des bairischen Landtages über den Bestand des Staates Bayern.

München. (Funkpruch.) Die Koalitionsparteien und die Nationalsozialisten haben im bairischen Landtag eine Entschlebung eingbracht, worin der bairische Landtag seinen Entschluß kundgibt, am Bestand des Staates Bayern festzuhalten und alles zu tun, um die dem Staat Bayern nach Verfassung und Verträgen zukehrenden Rechte zu wahren, weil damit am besten dem inneren Zusammenhalt des Reiches und der Zukunft des deutschen Volkes gedient werde.

Hg. Ackermann erklärte, die Sozialdemokratische Fraktion lehne Versuche ab, durch Ausnutzung bestehender Nachverhältnisse und Weges einen Teil Deutschlands auszulagern und auch die Methoden, mit denen man lediglich im Landtag verhandelt habe, die Belange Bayerns gegenüber dem übrigen Deutschland zu wahren. Es lehne es deshalb ab, der Entschlebung beizutreten.

Auch die kommunistische Fraktion ließ erklären, daß sie die Entschlebung ablehne.

Für die Deutsche Volkspartei führte Hg. Wever aus: Wir werden die bairische Regierung unterstützen, wenn sie die Selbständigkeit Bayerns wahrt, aber jeder Versuch, den Staat gegen das Reich auszuspielen, schädigt den inneren Frieden des Reiches und seine Entwicklung.  
Die Entschlebung wurde mit 63 gegen 4 Stimmen bei 22 Stimmenthaltungen angenommen.

Der Stimme enthielten sich die Sozialdemokraten und die Deutsche Volkspartei, dagegen stimmten die Kommunisten.

## Furchtbarer Unglücksfall. — 3 Todesopfer.

Barchenan. (Dauener.) Drei Dienstmädchen, die in einer Ortschaft in der Nähe von Barchenan tätig waren, beschleunigten den Dampfen mit Dampf zu reinigen, hierauf kamen sie dem Dampfen zu nahe, worauf eine Explosion erfolgte. Die Arbeiter der Dampfen fanden im Augenblick in Panik. Mit schweren Brandwunden mußten sie in das hiesige Krankenhaus gebracht werden, wo sie an den ersten Schrecken erstarben.

## Außenpolitische Interpretation der Deutschnationalen.

Berlin. Die Deutschnationalen Reichstagsfraktion fragt in einer Interpellation die Reichsregierung, ob sie bereit ist, dem Völkerverbund zu erklären, Deutschland werde, falls die Lösung der vorbereiteten Abklärungskommission nicht zu dem vorgesehene Zeitpunkt katründe und nicht zur Einberufung der Abklärungskommission mit dem Programm einer gleichmäßigen Regelung führe, seine Mitarbeit in der vorbereiteten Abklärungskommission einstellen und seinen Ansp. & auf Abklärungsgleichheit auf anderem Wege verfolgen.

In mehreren weiteren außenpolitischen Anfragen fordert die Fraktion die Einleitung eines internationalen, nur auf Anträgen von im Weltkrieg neutral gebliebenen Ländern zu bildenden Schlichtergerichts zur Unterlegung der Streitigkeiten. Bis zum Ende dieses Jahres soll Deutschland den Artikel 231 des Versailler Vertrages (Kriegsschuld) nicht mehr anerkennen. Insbesondere soll dies bei den bevorstehenden Reparationsverhandlungen zum Ausdruck kommen. Schließlich wird eine Denkschrift über die deutschen Leistungen seit 1918 sowie die Verhältnisse der noch bestehenden Luftfahrt-Beschränkungen angefordert.

## Weibe des Denkmal für die Auslandschiffe.

Berlin. (Funkpruch.) Die deutsche Liga der freien Wohlfahrtsvereine und der deutsche Zentralausschuß für die Auslandschiffe veranstalteten heute mittig in dem Hofstraß des Hofstraßhauses in der Oranienburger Straße die Weibe des Denkmal für die Auslandschiffe.

Der Denkmal zeigt eine Tafel mit einer Inschrift, an deren Seiten zwei Frauengestalten stehen und gemeinsam eine Opfergabe heben, in der die Flamme der Erinnerung und des Dankes brennt. Die Inschrift lautet: Weibe Du, Stein, ein Zeuge des Dankes für die Hilfe, die durch Jahre der Not und eine Welt hat gewährt. Auslandschiffe 1917-1928.

## Recht Suntspruch-Meldungen und Telegramme vom 6. Dezember 1928.

### Die Versuchsfahrt der „Hokra“.

Berlin. (Funkpruch.) Wie der Reichsbad-Flugboot-Ausflugmittel, sind die Versuchsfahrt der „Hokra“ auf der Ostsee noch nicht abgeschlossen. Infolgedessen seien Meldungen über einen mit dieser Maschine zu unternehmenden Langstreckenflug noch verfrüht. Die deutschen Sieger im amerikanischen Reittournee beim Reichspräsidenten.

Berlin. (Funkpruch.) Der Herr Reichspräsident empfing heute die deutschen Sieger im amerikanischen Reittournee in New York, Oberleutnant Freiherrn v. Kanel, Oberleutnant v. Barnewell und Oberleutnant Schwalm. Die Besichtigung erfolgte durch den Inspektor der Kavallerie, Generalleutnant v. Ranjer.

### Das Verfahren gegen Bruno Scherl.

Berlin. (Funkpruch.) Wie eine hiesige Korrespondenz erklärt, ist das Verfahren gegen Bruno Scherl nunmehr der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Die Maßnahme hat sich als notwendig erwiesen, weil gegen Scherl schon seit längerer Zeit mehrere Anzeigen wegen Waren- und Kreditwindels (Schweden).

### Sum Prosch wegen der Gasexplosion in der Landsberger Allee.

Berlin. (Funkpruch.) Der Prosch wegen der Gasexplosion in der Landsberger Allee, in dem durch Urteil festgelegt wurde, daß Reichsgas die Katastrophe, bei der 17 Personen getötet wurden, herbeigeföhrt habe, wird einer Korrespondenzmeldung zufolge noch die weiteren Instanzen beschäftigen, da der verurteilte Arbeiter Berufung eingelegt hat, das bedeutet, falls keine gütliche Einigung erfolgt, eine weitere Einmündelung der Entscheidung, ob der Hausbesitzer und die Mieter, die dabei zum Teil ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben, von den Städtischen Gaswerken entschädigt werden können.

### Woh und Selbstmord.

Frankfurt a. Oder. (Funkpruch.) Gestern nachmittag erlösch der Kaufmann Stumpf seine Selbstmord und sich selbst. Die Eltern der Erschlenen haben das Verhältnis ihrer Tochter mit Stumpf nicht gern und sie sollte daher zu ihrem Bruder nach Karlsruhe ziehen. Am Tage vor der Abreise geschah die furchtbare Tat.

### Wegen Brandversicherungshinterziehung zu Gefängnis- und hohen Geldstrafen verurteilt.

K. R. K. B. Vor dem erweiterten Schöffengericht fand der seit einigen Tagen währende Prosch gegen die Brandversicherer Gebr. Witt aus Riedler bei Delbe seinen Abschluß. Das Gericht hielt die beiden Angeklagten Hermann und Hugo Witt der Brandversicherungshinterziehung für schuldig und verurteilte Hermann Witt wegen fortgesetzter gemeinschaftlicher Hinterziehung öffentlicher Urkunden in Verbindung mit Brandversicherungshinterziehung zu 4 Monaten Gefängnis und Hugo Witt zu 3 Monaten Gefängnis. Außerdem wurde jeder Angeklagte zu einer Geldstrafe von 175 000 M. verurteilt. Die beiden Angeklagten haben sodann als Gesamtschuldner die Erstattung des Wertes der in Höhe von 51 100 M. zu leisten.

### Die Sonderzahlungen an die Herrschaftlichen Bundesangehörigen vom Budgetausschuß genehmigt.

Wien. (Funkpruch.) In der mit Spannung erwarteten Sitzung des Budgetausschusses des Nationalrates wurde heute nach längerer teilweise härmischer Debatte die Regierungsvorlage betr. die Sonderzahlungen an die Bundesangehörigen unverändert angenommen. Der Finanzminister erklärte, daß angesichts der wirtschaftlichen Verhältnisse vieler Bundesangehörigen die letzten Sonderzahlungen eine volle Befriedigung der Beamten nicht allerdings nicht hervorgerufen würden. Die endgültige Entscheidung über die Regierungsvorlage bleibt dem Plenum des Nationalrates vorbehalten, das heute, vielleicht auch erst morgen Stellung nehmen wird. Inzwischen werden Verhandlungen zwischen den politischen Parteien und den Vertretern der Beamtenchaft.

### Gasexplosion durch Explosion.

Schwarzembach, Saale. (Funkpruch.) Gestern ereignete sich in einem Hause der Ringbergstraße, das dem Landwirt Kaiser gehört, eine Explosion, wodurch ein großer Teil der hinteren Außenwand in den Hof stürzte und große Teile der Wohnungsanordnungen mit in die Tiefe gerissen wurden. Ein Ehepaar erlitt leichte Brandwunden. Dwyer an Menschenleben sind nicht zu beklagen. 4 Familien sind durch den Einsturz obdachlos geworden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht geklärt. Die Unglücksstätte bietet ein trauriges Bild: Hausrat, zertrümmerter, zerbrochener, Glasscherben liegen in wäherm Durcheinander auf dem Grund.

Zusammenstoß zwischen elektrischem Zug und Güterzug.  
Rapone. (Funkpruch.) Bei nebligem Wetter ist heute der elektrische Personenzug Rapone-Bierich an

einer Weidung mit einem Güterzug zusammengefahren. 11 Personen wurden verletzt in Krankenhaus übergeführt. Der Führer des elektrischen Zuges ist schwer verletzt.

### Wochenungsfall in Polen.

Warschau. Am Mittwoch lief auf der Station Syrbow ein nach Warschau fahrender Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf einen anderen Güterzug, wobei beiden Wagen zertrümmert und die Lokomotive hart beschädigt wurde. Drei Güterwagen schoben sich vollkommen ineinander. Der Zugführer fand den Tod und zwei Beamte erlitten leichte Verletzungen. Der Weichensteller wurde verhaftet.

### Chamberlain geht nach Lugano.

London. (Funkpruch.) In gut unterrichteten Kreisen wird die Möglichkeit der Genfer Weidung, daß Chamberlain an der Tagung des Völkerverbundes nicht teilnehmen werde, bestritten. Nach den nehmendsten Plänen werde er am kommenden Sonnabend zur Teilnahme an der Ratstagung abreisen.

### Das Befinden des Königs von England.

London. (Funkpruch.) Das heute vormittag ausgegebene Bulletin besagt: Der König verbrachte eine ziemlich gute Nacht. Die Temperatur ist heute morgen niedriger. Das Allgemeinbefinden bessert sich langsam und die Infektion, die weiterhin ernst ist, lokalisiert sich.

## Die Bewegung der Bevölkerung Sachsens im ersten Halbjahr 1928.

Mitteilung des Statistischen Landesamtes.  
Die vorläufige Bearbeitung der Bewegung der sächsischen Bevölkerung im ersten Halbjahre 1928, die im Statistischen Landesamt zu folgenden Feststellungen geführt: Im ersten Halbjahr 1928 wurden 23 877 Geburten gemeldet, 19 875 im ersten Halbjahr 1927 und 17 211 im ersten Halbjahr 1926 gemeldet. Es ist eine bestimmte Tatsache der Bevölkerungsentwicklung, daß bei günstigem Beschäftigungsgrad die Geburtenhäufigkeit immer etwas höher liegt als bei ungünstigem. Mit der Lage auf dem Arbeitsmarkt steht weiter auch das Heiratalter in enger Beziehung. In wirtschaftlich günstigen Zeiten wird im allgemeinen der jungen Leuten das Heiraten verhältnismäßig frühzeitig ermöglicht.

Im ersten Halbjahr 1928 wurden 41 457 Lebendgeborene gemeldet gegen 41 187 im ersten Halbjahr 1927. Die geringe Zunahme entspringt auf das zweite Vierteljahr 1928, in dem 20 909 Lebendgeborene festgestellt wurden gegen 20 529 im zweiten Vierteljahr 1927.

Die Zahl der Gestorbenen zeigt im ersten Halbjahr 1928, in dem 28 612 Sterbefälle gemeldet wurden, eine Abnahme von 897 Fällen gegen das erste Halbjahr 1927.

Der Ueberschuß der Lebendgeborenen über die Gestorbenen weist im ersten Halbjahr 1928 eine geringe Besserung um 1167 gegen das erste Halbjahr 1927 auf. Die Besserung tritt nur im ersten Vierteljahr in die Erscheinung. Im zweiten Vierteljahr 1928 stellt sich der Geburtenüberschuß nur auf 6756 gegen 7355 im zweiten Vierteljahr 1927. Es steht zu erwarten, daß die Gesamtzahl der Sterbefälle in Zukunft eine weitere Erhöhung erfahren wird, da infolge der Geburtenzunahme im vor. Jahrhundert allmählich immer stärkere Jahrgänge in die höheren Altersklassen, in denen sich naturgemäß das Überleben vollzieht, aufrücken. Aus diesem Grunde ist damit zu rechnen, daß bei der Geburtenhäufigkeit, wie sie jetzt besteht, in absehbarer Zeit der Fall eintreten wird, daß die Zahl der Lebendgeborenen hinter der Zahl der Gestorbenen zurückbleibt.

## Wieviel Kraftäder gibt es auf der Welt?

16. Im Rahmen der ständig steigenden Differenz der Kraftfahrzeuge aller Art nehmen die Kraftäder einen immer größeren Anteil ein. Während im Jahre 1924 auf der ganzen Welt insgesamt 1 077 895 Kraftäder gemeldet wurden, lag der Weltbestand im Laufe von 4 Jahren auf 1 944 808 an, d. h. um nahezu 80 % u. O. Die Zunahme für jedes einzelne Jahr belief sich durchschnittlich auf rund 250 000 Kraftäder.

Der Hauptanteil am Gesamtbestand entfällt auf Europa mit 1 677 157 oder 81 % u. O. Kraftäder; damit hat sich der Bestand seit dem Jahre 1924 reichlich verdoppelt, während in Amerika infolge der zunehmenden Automobilisierung die Kraftäder im Laufe der letzten 4 Jahre eine rückgängige Tendenz aufwiesen, so daß der Bestand von 202 467 im Jahre 1924 auf 140 847 zu Beginn des Jahres 1928 — mithin um 41 620 oder 20 % u. O. — fiel. An dritter Stelle folgt Australien mit 119 031 Kraftädern; es schloßen sich an Afrika und Asien mit 88 896 bzw. 52 490.

Innerhalb Europas hat England die höchsten Differenz — insgesamt 695 213 Kraftäder — zu Beginn dieses Jahres aufzuweisen. An zweiter Stelle folgt Deutschland mit 488 298 Kraftädern am 1. Juli 1928. Die Zunahme während des letzten Jahres belief sich auf rund 100 000 Kraftäder. Von den übrigen europäischen Staaten hat lediglich noch Frankreich mit 158 000 Kraftädern am 1. Januar 1928 bis 100 000-Strengs überschritten; erst in weitem Abstande folgen Italien mit einem Bestand von 88 500. Es folgen Schweden mit 99 500, die Schweiz mit 82 000, Belgien mit 81 000, die Niederlande mit 79 700, Dänemark mit 78 000, Tschechoslowakei mit 76 640, Dänemark mit 72 000 und Spanien mit 18 126 Kraftädern. Während in Italien der Gesamtbestand ebenfalls eine rückgängige Tendenz aufzuweisen hat — die Gesamtzahl der Kraftäder ging von 28 000 im Jahre 1927 auf 25 500 im Jahre 1928 zurück —, hat Spanien z. B. im Laufe des letzten Jahres eine Ver-doppelung seines Bestandes — von 4000 im Jahre 1927 auf 18 126 am 1. Januar 1928 — zu verzeichnen.

## Reichswinterwetterbericht vom 5. Dezember 1928.

Ort	Temperatur	Wetter	Wind	Wolken	Schneehöhe	Sonnenschein
Fl. Wald:						
Oberhof	- 3	Nebel	30	1-5	Bücher	mäßig
Friedrichsberg	- 6					
Schloß Adolphs						
Prumnitzsee						
Reichenberg	- 4	neblig	30	1-5	kein Schnee	gut
Schmidberg	- 6	neblig	30	—	kein Schnee	mäßig gut

Die größten Befrei werden auf den bei Städt. anlage heutiger Tagelagerungsstellen beiliegenden Kruppel aufmerksam gemacht, der eine Befreiung des Namens „Kruppel“ zu verzeichnen hat. Der Roman erscheint in der beliebtesten Familienzeitschrift „Das Vaterland“. Bestellkarte in zu haben an die Firma Kruppel, Dresden, Postfach 1000, Tel. 1000.



# Capitol Riesa

Vorführungen: Werktags 7 und 9 Uhr, Sonntag 11, 3, 7-9, 15 Uhr.

U. T. Goethestr. 102

Ab heute Donnerstag bis Sonntag das gewaltige Doppelprogramm:

## Ledige Mütter

mit Margarete Schlegel und Walter Siegel. Ein unerhört spannendes Spiel. Nach dem Leben, von Jugend, Liebe und Art und verführerischen Freuden des Lebens.

Serner: **Richard Talmadge** in seinem neuesten Sensationsfilm:

## Entlarvt

Vorführungen 7 und 9 Uhr. Sonntag ab 11, 3 Uhr bis 5 Uhr ar. Kindervorstellung, 5, 7 u. 9 Uhr für Erwachsene.

Zentraltheater Gröba

Ab heute Donnerstag bis Sonntag der große Sensations- und Abenteuerfilm:

## Stürme des Schiffsjals

10 Akte mit Biala Dena und Anna O. Rifon wurde dieser Film unter großer Lebensgefahr hergestellt und dürfte durch seine abenteuerliche Geschichte, der äußerst spannenden Handlung, den wunderbaren Landschaftsbildern besonderes Interesse erregen.

Serner als Hauptrolle: **Baker Keaton** auf der Seereise.

Vorführungen 7 und 9 Uhr. Sonntag ab 11, 3 Uhr bis 5 Uhr ar. Jugendvorstellung, 5, 7 u. 9 Uhr für Erwachsene.

Heute unwiderruflich letzter Tag: das herrliche Filmwerk **Das Deutsche Lied.**

Ab Freitag bis Montag die große Premiere, ein Ereignis für Riesa. Der Millionenfilm des Deutschen Lichtspiel-Syndikats

# Moulin Rouge.

Eine Huldigung an die Schönheit, gestaltet aus der künstlerischen Vollkraft des Regisseurs E. A. Dupont. Die märchenhafte Ausstattung gestaltet diesen Film zum größten gesellschaftlichen Ereignis der ganzen Welt. Hierzu die weiteren besten Filme.

**Gasthof gute Quelle, Riesa.**  
Morgen Freitag Schlachtfest, von 10 Uhr an Weißfleisch, abends die üblichen Schlachtridgeichte. Es laden ein **Herrn Rößler und Frau.**

**Wesers Restaurant.**  
Morgen Freitag Schlachtfest, von 10 Uhr an Weißfleisch, später die üblichen Schlachtridgeichte. **Sonnabend, Sonntag und Montag großer Bockbier-Auschnitt.**

**Sachsenhüte Gröba.**  
Morgen Freitag groß. Schlachtfest. Von früh 9 Uhr an Weißfleisch, abends Schweinefleisch m. Risch. Bratwerk mit Sauerkraut und die üblichen Schlachtridgeichte. **Dazu ladet ganz erachtet ein Johanna Wechs.**

**Gasthaus „Gute Quelle“ Gröba.**  
Sonnabend und Sonntag **Bockbierauschnitt** m. Würstchen. **Rechtlich gratis.** **Dieses laden freundlich ein Wilfried Wendisch u. Frau.**

**Hauptstraße 1**  
Richard Talmadge  
der beliebte Sensations- und Filmstar in seinem neuesten und besten Wimmelwerk **„Die geheimnisvolle Stunde“.**

Richard Talmadge in großer Form als Stamm, der Detektiv. Talmadge selbst hier wiederum Abenteuer, selbsterf. Art, die Demut und Nachsicht abändern. **Richard Talmadge überführt alle.**  
Als 2. Schlager ist bearbeitet nach dem berühmten Roman „**Meine Strömung**“ des großen Meisterdichters **Paul Ikenberg**  
**Onkel Bräsig ..!**  
Ein Spiel von Liebe, Freud und Leid. Ein Drama aus vergangenen Tagen. **Anfang 7 u. 9 Uhr. Sonntags 5, 7 u. 9 Uhr. Sonntag 2-5 Uhr Kindervorstellung.**

**Restaurant zum Gambrinus.**  
Sonnabend, Sonntag und Montag, den 8., 9. und 10. Dezember **großer Bockbier-Auschnitt** des urflüßigen berühmten Doppelbockbieres d. Bergbrauerei. **Prima Bockwürstchen.** **8. Gallertkücheln.** **Rechtlich und Mühen gratis.** Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.  
**Morgen Freitag abend Nacht.** **Alle werten Gäste, Freunde und Gönner laden hierzu herzlich ein Willy Schröder u. Frau.**

**Gasthof Markstedenitz.**  
Sonnabend, den 8. und Sonntag, den 9. Dezember findet unter **Bockbierfest** statt, wozu recht freundlich einlad. **Gottmann Richter u. Frau.**

**Bürgerhof.**  
Morgen Freitag Schlachtfest **Wurstverkauf auch außer dem Hause.**

**Schlachtfest.**  
Morgen Schlachtfest. **9 Uhr Weißfleisch** später fr. Würst. **Weber, Poppitz.**

**Restaurant Germania**  
Poppitzer Str. 17. **Morgen Freitag Einzugsschmaus.**

**Schlachtfest.**  
Morgen Schlachtfest. **10 Uhr Weißfleisch.** **11 Uhr Schlachtfest.** **12 Uhr Schlachtfest.** **13 Uhr Schlachtfest.** **14 Uhr Schlachtfest.** **15 Uhr Schlachtfest.** **16 Uhr Schlachtfest.** **17 Uhr Schlachtfest.** **18 Uhr Schlachtfest.** **19 Uhr Schlachtfest.**

# Wir bieten an

zur Festbäckerlei:

- Rosinen . . . 1 Pfund nur 50 Pfg.
- Sultaninen . . 1 Pfd. v. 60-90 Pfg.
- Korinthen . . . 1 Pfund nur 75 Pfg.
- Cocosraspel . . 1 Pfund nur 60 Pfg.
- Mandeln süß . . 1 Pfund nur 2.20 Mk.
- Mandeln bitter 1 Pfund nur 2.40 Mk. (nur beste handverlesene, riesengroße Ware)
- Bestes Auszugmehl 5 Pfd.-Boutel nur 1.30
- Bestes Weizenmehl 5 Pfd.-Boutel nur 1.15

**1a Kristallzucker** 1 Pfund nur **28 Pfg.**

**Beste Margarine frisch** 1 Pfund 60, 65, 70, 85, 100 Pfg. Mandelersatz / Sneeatl / Backgewürze

**Baumbehänge** in Riesen-Auswahl zu den bekannt billigen Preisen **Besichtigen Sie unsere Schaufenster!**

# Thams & Garfs

Ruf 106 Hauptstr. 43 Ruf 106

1903 1923  
**Weihnachts-Geschenke**  
Das Neueste:  
Schokolade / Kakao / Pralinen  
Bonbons / Biskuit / Lebkuchen  
Edekkaffee / Tee / Roh-Kaffee  
Weinbrand / Likör / Rum / Arrak  
Rheinwein / Rotwein / Sektwein  
**Messer Kaffee-Netzwerk**  
**Adolf Bormann**  
Großhandel Einzelhandel

**Verbandsnachrichten**  
D. D. M. Kreis Riesa-Stadt. Sonnabend, den 8. 12. Jahreshauptversammlung, **Rechtlich 20, 1/2 Uhr.**  
Zweite Versammlung ehem. 1888er Riesa u. Hain. Sonnabend am 8. 12., abends 8 Uhr im **Wald.** 20m. Monatsversammlung. **Frauen mitbringen.** **Wicht. Tagesordnung.** **3 Uhr. Beginn.** **Lehrer erw.**  
**Notenblatt Riesa 1923.** **Versammlung heute (8. 12.) im Deutschen Haus.**  
**Jungfrau Scherhorn.** **Deutsches abend 20 Uhr.** **St. Gertraud.** **Hilberbüchel!**  
**Evang.-nat. Arbeiter-Verein Riesa.**  
Sonntag, 9. Dez. nachm. 1/2 Uhr **findet unsere diesjährige Weihnachtsfeier verbunden mit Theater und Belagerung im Hotel & Stern statt.** **Born. 8-1/2 Uhr.** **Abgang der Spargel bei Vereinszimmer.** **Zur Schlußvorkehrung.**  
**Damentaschen** **Offenbacher Mittag** **Gelehrte, 73** **Neubauer** **Wittig** **am Capitol**

Empfehle  
Freitag und Sonnabend  
**feinste marin. Geringe**  
Stück 22 Wfr.  
**Erich Wutzler**  
Schulstraße 18.

**Reines**  
**Burttfett**  
Stück 50 Pfg.  
**prima**  
**Pökelknochen**  
empfiehlt  
**Otto Lamm**  
Fleischmeister  
**Poppitz.**

**Pa. Winteräpfel**  
verschiedene Sorten  
empfiehlt billig  
**Karl Schumann, Thelen Nr. 7.**

**Glanzende Existenz!**  
geben durch Übernahme des Besitzes der Verkaufsstelle  
nach engl. arch. Maßstab. Bei Planung ge-  
winnen wir Ihnen ein hervorragendes Wohnhaus.  
Schumann in Riesa. **Rechtlich gratis** durch:  
**H. Schreiber, Thelenstr. 159.**  
**Alle Einwohner von Riesa und**  
**Umgebung besucht die**  
**Ergebirgische**  
**Weihnachts-Ausstellung**  
im Hotel zum Kronprinz, Hauptstr.  
Unterstützt die arme ergebirgische  
Christkinder-Gesellschaft.  
Bitte besuchen Sie zur Befestigung und zum  
Kauf die Weihnachtsausstellung, wegen der  
harten Abdränge l. h. Nachmittagsstunden.  
Die Ausstellung dauert nur  
bis mit Sonnabend, 8. 12.  
Besuchungszeit  
**Horn, Oelschlägel**  
Residenz im Gebirg.





# Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

## Gen.-Sportverein „Sportklub“ e. V. Köln.

Gen.-Versammlung 1. — 22. März 1. 9:30 (S. 1).

Die schon vorhergegangene, lieferten sich beide Mannschaften einen spannenden und kottigen Kampf von Anfang bis Ende. In den ersten 30 Minuten hatten die Gäste etwas mehr vom Spiel, ihre Untermandschaft ließ die Sportklubler immer zu keiner einheitlichen Deckung kommen. Die beiden Außenläufer Sportklubler kamen in dieser Zeit auch nicht recht in Schwung, jedoch die Untermandschaft Blecke, Feder und Bleichgen reichlich Arbeit hatte. Nach und nach setzte sich aber das etwas bessere Können Sportklublers durch. Claus

erhielt werden können, jedoch nicht über 500 000 M. Abgeben von Gehältern soll weiter die Möglichkeit bestehen, einen niedrigen Betrag anzunehmen, jedoch nicht unter 500 M. Bisher war es demgegenüber möglich, Streitgegenstände nur mit einem Wert von 200 M. zu belagern, was natürlich die Gehältern der Armenmänner hart beeinträchtigt. In der Debatte kam noch zum Ausdruck, daß man namentlich in Streitverfahren nicht durch zu geringe Bemessung des Streitwertes der Sache die hohe Bedeutung nehmen sollte, die ihr zukommt.

Reichsjustizminister Koch wandte sich gegen die Ermäßigung der Streitwertgrenzen der Armenmänner von den Ländern auf das Reich. Dann schloß er, eine wie große Ausdehnung die Anwendung des Armenrechts bereits jetzt angenommen habe. Schon heute werde das Armenrecht von den Gemeindevorständen fast in allen Fällen bewilligt. Es sei deshalb zu erwägen, die wirkliche Bedürftigkeit durch eine Vereinfachung des Finanzamts nachweisen zu lassen. Der Minister erklärte noch, daß auch der Reichsfinanzminister zu dieser Vorlage beim den dazu gestellten Vorschlägen Stellung zu nehmen wünsche, zurzeit aber verhindert sei.

Nachdem in der weiteren Debatte noch festgestellt wurde, daß die Angelegenheit bis zum 1. Januar 1929 erledigt werden müsse, weil das bisherige Gesetz dann abläuft, vertagte der Ausschuss die Entscheidung auf nächsten Dienstag.

gemeinsamem Bruchzeit, die die Grenze überschreiten wollen, davon aber von der holländischen, wie auch von deutschen Gendarmen gebindert wurden. Zwischen Deutschland und Belgien (im deutschsprachigen Teile Belgiens) lagern etwa 150 Mann. Bei Mönchengladbach 100 Mann. Zwischen ist die Nachricht eingetroffen, daß weitere große Trupps die holländische Grenze entlang ziehen, die sich dann wahrscheinlich ebenfalls an der Dreiländergrenze festsetzen werden. Natürlich sind die braunen Gezeiten, Kantinen und Kneipereien sind an der Tagesordnung. Die belgischen Behörden haben bisher noch nichts Ernstliches gegen dieses Unwesen unternommen. Da unter dem Trupp bei Mönchengladbach ausgebrochen sind, soll der Trupp jetzt amtlich untergebracht werden. Zwischen dem belgischen Konsulatsamt und der deutschen Konsulatschaft schweben Verhandlungen, um die unerwünschten Gäste in ihre Heimatländer abzuschieben. Natürlich müßte dann der belgische Staat die Reisekosten zahlen.

Die Unregelmäßigkeiten bei der Wiesbadener Sparkasse. Vor einiger Zeit wurden, wie gemeldet, in Wiesbaden der Direktor der dortigen Kreis-Sparkasse, Glöwenhoff, der Rentant Müller, und einige Tage darauf der Kassier Max im Osten verhaftet, weil sie gemeinsam die Wiesbadener Kreis-Sparkasse um ein riesiges Summen geschädigt haben sollen. Unter den drei Verhafteten stand die Valencia S. m. b. H., die in Essen mehrere Vermögensgegenstände unterhält. Bei einer gestern abgehaltenen Gläubiger-Versammlung der Valencia S. m. b. H. erfuhr man, daß der Schaden, den die Wiesbadener Kreis-Sparkasse erlitt, über eine halbe Million Mark beträgt. Welcher Art die Geschäfte zwischen Direktor und Rentant einerseits und den Gläubigern andererseits waren, muß die gerichtliche Untersuchung erheben.

Unfälle im Arzberger Schneegebiet. Wie dem Innsbrucker Nachrichten aus Weidling gemeldet wird, wurden von einem Trupp von Polzarbeitern, die sich auf dem Wege zur Arbeit in das Untertal befanden, die an der Spitze gehenden acht Arbeiter von einer Lawine verschüttet. Sonntags jedoch von den übrigen noch lebend geborgen wurden. Die Verschütteten hatten lediglich Gouta-Verletzungen und kleinere Verletzungen erlitten. — Die am Montag vormittag auf dem Wege von Dreggen nach Innsbruck befindlichen Automobile der Barmunshaus wurden am Arzberg von einer Lawine verschüttet. Die Ausgrabungsarbeiten sind im Gange. — Die Tiroler Landesregierung teilt mit, daß die Arzbergbahnstraße St. Anton — Vashöhe und die Vashöhe-Strasse für den Winter vollständig gesperrt wurden.

Diebstahl in einem Berliner Hotel. Ein polnischer Bankier, der mit seiner Frau in einem Hotel in der Nähe des Potsdamer Platzes abgestiegen war, wurde gestern nacht von Einbrechern bestohlen. Die Einbrecher entwanden aus seinem Zimmer eine Brieftasche mit etwas Bargeld und einige Schmuckstücke, insgesamt für etwa 1500 Mark. Sie hatten es offenbar auf die Schmuckstücke abgesehen, die eine Frankfurter Juweliersfirma gegenwärtig in demselben Hotel ausgestellt hat, hatten sich aber in den Räumlichkeiten geirrt und waren trotz einer halbschweren Kletterpartie vom Hoteldach aus, bei der sie zwei Sessel benutzten, nicht in die Ausstellungsräume gelangt.

Einbruch bei einem blinden Ehepaar. Ein Gauner drang gestern in die bescheidene Behausung eines blinden Ehepaars in Piktensberg, als das Ehepaar sich auf dem Wege nach einer Blindenschule befand, und raubte alles aus was sich unauffällig wegbringen ließ. Der Verbrecher hatte sich vorher in der Blindenschule als Mitglied einer Zeitungsdirektion ausgegeben, für die er einen Artikel über die Blindenschule zu schreiben habe, und sich dabei nach Namen und Adressen einzelner Schüler erkundigt. Er hatte dann die Wohnung des blinden Ehepaars beobachtet und abgewartet, bis beide sich auf den Weg zum Unterricht gemacht hatten.

Verstärkter Verdacht gegen den Singer Dr. Richter! Die Voruntersuchung gegen den Singer Dr. Richter, der unter dem Verdacht steht, seine in Bonn wohnende Geliebte, Käthe Mertens, ermordet und zwar wahrscheinlich vergiftet zu haben, ist nunmehr eröffnet worden. Die gerichtsarztliche Obduktion der Leiche der Mertens hat die Verdachtsmomente gegen den jungen Arzt wesentlich verstärkt.

Brandopfer in Döppersdorf. Im ostpreussischen Grenzort Döppersdorf sind in diesem Jahre allein 18 Brände ausgebrochen, die z. T. auf verheerliche Art und Weise zuzuführen sind. Vor dem Schwurgericht Stolp hatte sich die ganze Familie des Bauernhofbesitzers Ringel aus Döppersdorf unter der Anklage der Brandstiftung zu verantworten. Die 54 Jahre alte Bauerfrau Ringel wurde zu drei, der Sohn, der Schwiegersohn und ein Arbeiter zu je zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Mord. In Köln-Ehrenfeld wurde gestern mittag in einem Hause in der Pflanzstraße der Werkzeugmacher Heinrich Seibert ermordet aufgefunden. Der Ermordete, der etwa sechs Weibchen am Kopfe aufwies, stammt aus Nürnberg, ist 25 Jahre alt und unverheiratet. Als Täter kommt der seit gestern verschwundene Stubengenosse des Seibert, der 32-jährige ebenfalls aus Nürnberg gebürtige Kupferschmied Georg Simon in Betracht. Das vermutliche Mordwerkzeug wurde blutbespritzt im Kleiderschrank des Zimmers gefunden. Das Motiv der Tat ist noch nicht geklärt.



Zu Ihrem Schutz!

Ist Ihre Winterkleidung bereit? — Ihre weichen, warmen Woll- und Kaschascachen, Ihre Jacken, Pullover, Strümpfe und Schals, Ihr ganzer warmer Schutz gegen des Winters Unbilden? — Mit Lux Seifenflocken gewaschen, bleibt Wolle weich und warm und läuft nicht ein. Gute Wollkleidung will schonend gewaschen werden, — also mit Lux Seifenflocken.

**LUX**  
SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM



## Weihnachts-Anzeigen

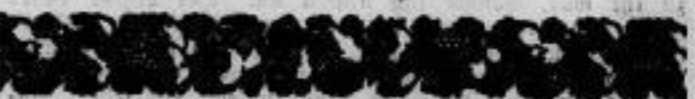
führen zum

### Weihnachts-Einkauf

Damit die Weihnachtsanzeigen bei der Sachanfertigung eine besonders aufmerksame Behandlung erfahren, ist es dringend notwendig, diese mindestens einen Tag zuvor (wenn möglich noch zeitiger) in der Tagesblatt-Geschäftsstelle abzugeben. Durch die rechtzeitige Abgabe der Anzeigen wird auch das pünktliche Erscheinen des Kölner Tagesblattes unterstützt, was ja auch im Interesse aller Anzeigenbesteller liegt. Anzeigenannahme werktäglich von früh 8 Uhr an.

### Tagesblatt-Geschäftsstelle

Köln, Westdeutsche 50 — Telefon Nr. 20.



### Summe mehr Leute tragen auf „Armenrecht“.

abg. Berlin. Der Reichsausschuss des Reichstages beriet am Mittwoch eine Regierungsvorlage, die die Hochschulgebühren in Armenfachen erhöhen will. Infolge der vorgeschlagenen Erhöhung würde sich für das Reich eine finanzielle Mehrbelastung von sechs Millionen, für Preußen eine solche von vier Millionen jährlich ergeben. Der Reichstag hat die Regierungsvorlage so geändert, daß es bei den bisherigen Sätzen verbleiben würde, weil die Länder nicht in der Lage seien, eine Mehrbelastung auf diesem Gebiete zu tragen. In einem Gesetzentwurf verlangt der Reichstag für den Fall der Annahme der Regierungsvorlage die Uebernahme der Kosten durch das Reich.

Im Ausschuss lezten nachmalig die Vertreter Bayerns, Sachsens und Württembergs den abweichenden Standpunkt der Länder dar. Die Sozialdemokraten stellten einen von den Abgeordneten Dr. Wunderlich (D.D.P.), Dr. Weger (Bayer. Volkspartei), Dr. Müller (D.D.P.) und Dr. Herrmann (D.D.P.) unterzeichneten Antrag, der den Armenmännern dadurch entgegenkommen will, daß er im Wege einer Herabsetzung der Gerichtsgebühren festsetzt, daß bei allen nicht vermögensrechtlichen Streitigkeiten der Wert des Streitgegenstandes (nach dem sich die Kosten berechnen) ohne weiteres mit 2000 M. eingelegt werde. Der Wert soll auch, je nach Lage des Falles,

## Handel und Volkswirtschaft.

Au der Berliner Börse gab es am Mittwoch zunächst infolge großer Käufe in der Farbenindustrie eine starke Aufwärtsbewegung der Kurse und das Geschäft war erheblich lebhafter als am Dienstag. Später schwächte sich dann die Tendenz ein wenig ab. Am Rentenmarkt notierten Abfallsanleihe 51,80, Reuebsanleihe 14,90 Prozent. Bei den Bankaktien gingen die Kursbefestigungen kaum über ein Prozent hinaus. Von den Rentenwerten waren Verschleßer stärker angeboten, weswegen Renta um 4 Prozent und Hohenlohe um 3 Prozent zurückgingen. Dagegen gewannen Rheinische Braunkohlen 3 1/2 Prozent, Pallastien lagen ziemlich fest. Salzbergwerke gewannen 2 Prozent. Die Aktien der Farbenindustrie stiegen infolge starker Käufe aus dem Ausland auf 270. Bei den Elektroaktien hatten Siemens-Werte wieder die Führung. Siemens 7 Prozent, Elektrisch Licht 8 Prozent, ebenfalls elektrische Werke. Auch A.E.G. und Bergmann waren außerordentlich fest. Von den Kraftwerkswerten waren Deutsch-Motoren 3 Prozent höher. Von den Textilwerten verloren Siedbrunn 5 Prozent infolge starker Angebote. Der Satz für alljährliche Geld war 8-9 1/2 Prozent, für Monatsgeld 8 bis 9 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

### Bericht über den Schlachtmarkt

am 6. Dezember 1928 in Dresden.

Preise für 50 kg in Mark.

Schlachtwiegeart und Merkmale	Stück	Gewicht
<b>A. Ochsen (Kauftrieb 11 Stück):</b>		
1. Vollst., ausgewählter, höchsten Schlachtwertes	1. jungere	2. ältere
2. sonstige vollfleischige	1. jungere	2. ältere
3. fleischige		
4. gering geschlachtet		
<b>B. Kühe (Kauftrieb 35 Stück):</b>		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige oder ausgewählter		
3. fleischige		
4. gering geschlachtet		
<b>C. Kalb (Kauftrieb 23 Stück):</b>		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige oder ausgewählter		
3. fleischige		
4. gering geschlachtet		
<b>D. Pferde (Rahmnen) (Kauftrieb — Stück):</b>		
1. vollfleisch., ausgewählter höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige		
<b>E. Ferkel (Kauftrieb — Stück):</b>		
mäßig gemachtes Jungvieh		
<b>Rinder (Kauftrieb 775 Stück):</b>		
1. Doppellender bester Rast	71-78	120
2. beste Rast- und Saugkühe	62-70	110
3. mittlere Rast- und Saugkühe	54-60	106
4. geringe Rinder		
5. geringste Rinder		
<b>Schafe (Kauftrieb 47 Stück):</b>		
1. beste Rastlamm und junger Rastlamm:		
1. Weidemaß		
2. Stallmaß		
2. mittlere Rastlamm, ältere Rastlamm und ausgewählter Schaf:		
1. fleischig		
2. gering geschlachtet		
3. gering geschlachtet Schaf und Lamm:		
<b>Schweine (Kauftrieb 701 Stück):</b>		
1. Fettfleisch über 300 Pf.		
1. vollfleischige Schweine von 240-300 Pf.	78-78	99
2. vollfleischige Schweine von 200-240 Pf.	73-75	99
3. vollfleischige Schweine von 160-200 Pf.	70-72	98
4. vollfleischige Schweine von 120-160 Pf.		
5. fleischige Schweine unter 120 Pf.		
6. Gansen		

Ausnahmepreise über Koth. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gemogenen Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab. Stroh für Ferkel, Wacht- und Verkaufstiere, Umfänger, sowie den natürlichen Gewichtszuwachs an, erheben sich als wesentlich über die Staltpreise.

Uebersicht: 51 Rinder, davon 10 Ochsen, 17 Kühe, 14 Kalb, außerdem 10 Schafe, 45 Schweine.

Geschäftsgang: Rinder langsam, Schweine flüchtig.

Der König von England ringt mit dem Tode.



Einem Weltreich verantwortlich  
Der Berater des Königs, Lord Balfour, der mehrere Ränge  
im Buckingham-Palast gewacht hat.

König:

Zur Vereinarbeitung des Königs  
in der Vollziehung verfassungsmäßiger Regierungsforma-  
litäten ist ein Staatsrat ernannt worden, der aus der Kö-  
nigin, dem Prinzen von Wales (rechts neben der Köni-  
gin), dem zweitältesten Prinzen, dem Herzog von York (links  
neben der Königin), dem Erzbischof von Canterbury (unten  
Mitte), dem Hofkanzler Lord Cave (Mitte) und dem Mini-  
sterpräsidenten Baldwin (rechts) besteht.



König Georg und der Thronfolger  
bei einem Spazierritt im Park von Sandringham.



Der 15. Jahrestag

Ein Bild aus einer vergangenen Zeit: König Georg bei  
einem Besuch in Berlin im Jahre 1913 mit dem frühzogen  
Deutschen Kaiser.



Feldmarschall Klobukow f.  
Im Alter von 81 Jahren ist in  
Berlin der ehemalige Feldmarschall  
Klobukow gestorben. Der  
Bismarck, der fast 44 Jahre  
dem preussischen Heere angehört  
hat, war seit 1905 Feldmarschall  
für die Armee und die Marine.



Der Philosoph  
des Fortschritts  
Herbert Spencer,  
dem berühmten englischen Phi-  
losophen und Soziologen, ist  
am 8. Dezember zum 70.  
Jahre.



Die Siegerin im Reiterwettbewerb  
im Berliner Reiterwettbewerb war Franz Osselbach, die als  
einzige teilnehmende Dame allein fehlerlos über die sieben  
höheren Hindernisse kam.



Die erste Frau  
im Reichsjustizministerium  
ist Franz Rechtsanwältin Dr. v.  
Saldern, die als wissen-  
schaftliche Mitarbeiterin für  
die Fragen d. Strafrechtsreform  
berufen wurde.



Franz von Saldern.  
Zwischen dem General-Land-  
schafts-Rat (im Bild), dem Be-  
gründer der Wanderversicherungs-  
Union und einer Reihe führen-  
der Mitglieder dieser Verein-  
igung ist es in der letzten Zeit  
zu Differenzen gekommen, die  
mit dem Ausscheiden Salderns  
der Vereinigung aus der  
Union gendert haben.



Weihnachtskrippe für die kath. Kirche in Bad Barmbrunn.

**Am tliches.**

Folgende im Grundbuche für Strehla auf den Namen des Fleishers Karl Gustav Siegenfels in Strehla eingetragenen Grundstücke sollen am **Donnerstag, den 7. Februar 1929, Vormittags 10 Uhr**

- an der Gerichtsstelle zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft versteigert werden:
1. Blatt 434, nach dem Flurbuche 53 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 20 068 RM. geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 12 040 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ref. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72), Nr. 231 D der Ortsliste. Das Grundstück ist bebaut mit einem Wohnhause, einem Stallgebäude, Holzschuppen, Scheune und Schlaftbause; es ist eingerichtet für Landwirtschaft, Viehhandel und Fleischerbetrieb. Der Verkehrswert setzt sich zusammen aus 16 325 RM. Grundstückswert und 3743 RM. Zubehör.
  2. Blatt 281, nach dem Flurbuche 8,6 Ar groß.
  3. Blatt 452, nach dem Flurbuche 65,1 Ar groß.
  4. Blatt 483, nach dem Flurbuche 10,3 Ar groß.
  5. Blatt 538, nach dem Flurbuche 55 Ar groß.
- Die Grundstücke unter 2-5 sind unbebaut und nach dem Verkehrswert auf 16 RM. pro Ar geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 11).

Rechte auf Verdringung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 3. Oktober 1928 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zu 19/28 Nr. 2. Amtsgericht Riesa, den 23. November 1928.

Folgende im Grundbuche für Strehla auf den Namen des Fleishers Karl Gustav Siegenfels in Strehla eingetragenen Grundstücke sollen am **Donnerstag, den 14. Februar 1929, Vormittags 10 Uhr**

- an der Gerichtsstelle zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft versteigert werden:
1. Blatt 339, nach dem Flurbuche 94,6 Ar groß.
  2. Blatt 518, nach dem Flurbuche 1 Hektar 14,3 Ar groß.
- Die Grundstücke sind unbebaut und nach dem Verkehrswert auf 16 RM. pro Ar geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 11).

Rechte auf Verdringung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 3. Oktober 1928 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zu 21/28 Nr. 2. Amtsgericht Riesa, den 23. November 1928.

Folgende im Grundbuche für Strehla auf den Namen des Fleishers Karl Gustav Siegenfels in Strehla eingetragenen Grundstücke sollen am **Donnerstag, den 21. Februar 1929, Vormittags 10 Uhr**

- an der Gerichtsstelle zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft versteigert werden:
1. Blatt 371, nach dem Flurbuche 13,9 Ar groß.
  2. Blatt 463, nach dem Flurbuche 15,1 Ar groß.
  3. Blatt 562, nach dem Flurbuche 40,4 Ar groß.
- Die Grundstücke sind unbebaut und nach dem Verkehrswert auf 16 RM. pro Ar geschätzt.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 11).

Rechte auf Verdringung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 3. Oktober 1928 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzugeben.

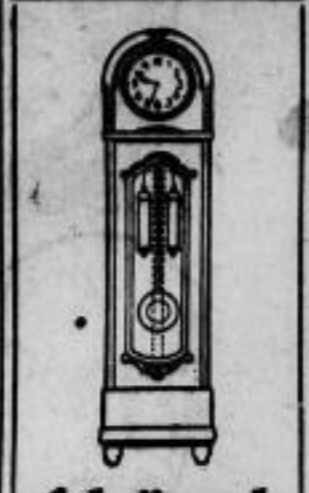
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Zu 22/28 Nr. 2. Amtsgericht Riesa, den 23. November 1928.

**Gefäßflüßig und gewaltig**

Druckfächer aller Art werden bei sauberster u. geschmackvoller Ausführung in kürzester Zeit angefertigt von **Lageblatt-Druckerei Riesa, Goethestr. 50.**

**Zur Hochzeit**  
allen Festen u. Gelegenheiten fertigt **Reben, Gedächtnis, Besuche usw.** **schönste an Preis-Verlag, Redaktions-Adressen.**



**Schöpels Haus-Uhren**

haben beste Werke stillgerichte Gehäuse wundervolle Gongs deshalb vielbegehrt

**Tausitzer Strasse 4**

**LEUPIN-CREME** gel. geich. vorzügl. Hautpflegemittel, wird i. tausend. Famil. m. best. Erfolge angewandt d.

**Flechte**  
Kräut. Goutta-schlag, Hämorrhoiden, Beinwunden usw. Erhältlich: **Red.-Tragerie A. D. Hennicke, Anter-Tragerie Böttner.**

**Trockenes Brennholz**  
in Scheiten und Rollen liefern billig **Robert Hauswald & Co.** Fernruf 131.

**Teppiche / Läufer Gardinen**  
Tisch-, Divan- u. Stoppdecken ohne Anzahlg. in 12 Monatsrat. liefert **Agay & Gilck Frankfurt a. M. 975.** Schreiben Sie sofort!

**Drainage**  
in verschiedenen Preislagen empfiehlt **Georg Schumann** Goldschmied — **Hauptstraße 22.**

**Christbäume**  
Fichten, sowie auch Tannen empfiehlt billigst **Karl Schumann, Bühlen Nr. 7.**

**Christbäume**  
Fichten, sowie auch Tannen empfiehlt billigst **Karl Schumann, Bühlen Nr. 7.**



**Willkommene Weihnachts-Geschenke**  
**Bett-, Tisch-, Leibwäsche Schürzen**  
Gute Ware — Billigste Preise  
**Goethestr. 74 Martha Schwartz**  
— Rabatmarken —

**Die erfahrene Hausfrau**

weih, daß es zur Stärkung des Körpers nicht Besseres gibt als **Tabbithera**. Doppelberg ist bewährt bei Blutarml, Appetitlosigkeit, Schwäche, Aufhören aller Art, Neurasthenie, Nervenschmerzen, Kopfschmerzen usw. Sollen Sie in der nächst. Draperte 1 Probeflasche zu 2,20 M. und verlangen Sie ausführliche Broschüre. Man nehme nur Doppelberg und lasse sich nichts anderes als „ebenlogu“ aufreihen. Niederlage: **Central-Draperte C. Köpfer.**

**Holstenholz** die gute halt. Margarinc — das Beste zum Baden. — Lassen Sie sich sofort in unsere Kundenliste eintragen! **Johann Theodor Eichen, Hamburg.**  
**Niederlage Riesa: Johannes Johne, Bismarckstr. 24.**

**BIER frei Haus**  
durch Lieferwagen  
**Mönchshof Kulmbach** hell dunkel  
**Pilsner Urquell**  
in Syphons 3, 5, 10 Ltr. in Markmännern 1, 2 Ltr.  
**Hotel Deutsches Haus Riesa**  
Erbitte Bestellungen Tel. 674

**Bücher und Musikalien**  
aller Art. — Stets Eingang von Neuheiten. Kataloge kostenlos. — Bitte meine Schaufenster und Schauhalle zu besichtigen. **Johannes Ziller, Riesa, Hauptstraße 55.**

**Hausmädchen**  
zum baldigen Eintritt gesucht. **Bewerbungen erb. Stadtkrankenhaus-Meißen.**

**B. A. Müller Dresden**  
Prager Straße 32  
Deutschlands größtes **Spielwaren-Haus**  
Illustr. Preisliste kostenlos

**Bevor wir Weihnachts-Einkäufe machen**  
lesen wir das Riesaer Tagblatt.  
**Hier finden wir alles, was man sich wünschen kann.**  
Als älteste, umfangreichste verbreitetste Zeitung des Bezirks hat es die meisten Inserate und die größte Leserschaft.

**Bozlagen** riefes Maßmaß **Mittag** **Genuss** 775 **am Capital.**  
Junges Ehepaar sucht für sofort oder später **2 leere Zimmer** als Untermieter, eventl. auch beschlagnahmefreie Wohnung. Ansbote unt. 7 229 an das Tagblatt Riesa.

Weste Gelegenheit zum Einbau einer **Wohnung.** Interessenten bei Erteilung der Baukosten mögl. sich melden unter K 231 an das Tagblatt Riesa.

**Ein Kl. Laden**  
mit Wohnung u. schöner Niederlagsräume, wird sofort oder per. 1. Januar 1929 zu pachten gesucht. Angebote mit Preis unter K 232 an d. Tagbl. Riesa.

**Wer braucht Geld?**  
Geldsuchende aller Art sollten ihre Anliegen im besten deutsch. Versicherungs-Organ unterbreiten. Ersolareich bei **Parleben, Schwetsheln, Betriebskapital u. Anleihen.** Auskunft kostenlos bei Otto, **Richterstr. 5, 3. z. Sprechzeit: jeden Donnerstag u. Freitag von 10-18 Uhr.**

**Guter Verdienst**  
garantiert durch Verkauf meiner 80 Bl. - Bedarfs-Artikel. **Isolent leichter Abkühl. weil äußerst billig und dauernd gebraucht wird.** **Müller geg. 15 Bl. Marke. P. WAGENKNECHT** Verlag, Hbt. 298 **LEIPZIG 3. 3.**

**25% Verdienst.**  
Vertreter sofort gesucht, leicht verkäuflicher Artikel, jeder ist Käufer, Konsumartikel. **Su erf. im Tagbl. Riesa.**

**Ferkel**  
zum Verkauf **Glaubitz Nr. 11.**  
Vogelhühner, 1- und 2-jährig, gute Winterleger, weiße Wob. and, zu verk. **Hußel Müller, Bobitz 74.**

**Schauelfeld**  
zu kaufen gesucht. Abt. mit Preis unter L 233 an das Tagblatt Riesa. **Uniform - Mantel und alt. Mantel billig u. verk. Su erf. im Tagbl. Riesa.** Verkauft weg. Instandgabe

**Ariel-Sattelnahtmaschine**  
gut erhalten, Preis 900 Mark zu verkaufen. **Hab. Schlicher, Riesa, Hauptstraße 38.**

**3,3 Plymouth-Rocks**  
Prima Buch- und Ausstellungsstamm. **Su erf. im Tagbl. Riesa**

**H. Drangen**  
feinste Rost, sehr süß **Wund 80 Wg.** **H. Valencia, auch süß, sehr angenehm im Geschmack, Wund 45 Wg.** **H. Mandarinen, süß süß Wund 85 Wg.** **H. Wein, Wb. 1,00 Wg.** **H. Zitronen, sehr billig H. Tomaten** **Zatelsüß, Wb. 25 Wg. an** **Wassersüß, Wb. 70 Wg. an** **Parasüß, Wb. 1,80 Wg.** **Erdsüß, Wb. 55 Wg.**

**Christbäume**  
bayer. Fichten und Tannen sind eingetroffen. **Alfred Postlach** **Reuzbbs, Waldenhausstraße, Riesa, Spießerstraße** **Telefon 720.**

**Christbäume**  
treff. heute ein u. gebe aus billigsten Tagespreis ab. **Bestellung auf Weihnachts- bäume nehme entgegen.** **Max Raffler, Riesaer** **Baugenbezirk Str. 42.**

**Popps Gasthaus**  
**Glaubitz.**  
Sonnenb., d. 8. u. **Southern, d. 9. Tel.**  
**Bockbier-Ausschank**  
Dierau ladet freundl. ein **E. Popps und Fran.**

**Ein Geschenk, das nie an Wert verliert.**  
Als Weihnachtsgeschenk  
**B. Kötzsch**  
Kauptstraße 101.

**Backbutter**  
beste Qualität, sowie **fämtliche Backartikel** empfiehlt **E. Seife, Goethestr. 77.**

**Weihnachtsbäckerei**  
empfehle **fämtl. Zutaten aus und** **biola, feinste Sand- u.** **Wolfsreihbutter, verschied.** **Sorten gute Margarine.**  
**Kurt Kresler**  
Goethestraße / Durbaang

**Kaiser-Auszug**  
1 1/2-Bettner-Sack 34,50 **Sack wird auf Wunsch** **sofort geteilt.**  
**Theodor Dockter.**

**Eine kleine Anzeige**  
**ist besser als keine Anzeige**  
Freitag und Sonnabend **hochfeine**  
**marinierte Serringe.**  
**Kurt Kresler**  
Goethestraße / Durbaang.

**Hasen**  
gepöckelt, geteilt **prima Hasen**  
**prima Hasenmäuse** **auch geteilt.**  
**leb. Hasen u. Schlei** **süßlich frische Seefische** **empfehlen**

**Carl Agner, Gräba.**  
Frischgeschlachtete fetze **Hasenmäuse**  
**frischgeschlossene Hasen** **Hasen, im Fell,** **geküpfelt, gepöckelt, geteilt** **frisches Hasenwild**  
**leb. Hasen u. Schlei** **süßlich frische Seefische** **empfehlen**

**Clemens Bürger.**

**ff. Seefisch**  
frisch auf Eis.  
**Ernst Schüller Riedl.**

**Christbäume**  
bayer. Fichten und Tannen sind eingetroffen. **Alfred Postlach** **Reuzbbs, Waldenhausstraße, Riesa, Spießerstraße** **Telefon 720.**

**Christbäume**  
treff. heute ein u. gebe aus billigsten Tagespreis ab. **Bestellung auf Weihnachts- bäume nehme entgegen.** **Max Raffler, Riesaer** **Baugenbezirk Str. 42.**